

FLINT GROUP VERKAUFT Die Verhandlungen über den Milliarden-Deal zwischen dem Flint-Eigentümer CVC und einem Konsortium aus dem US-Mischkonzern Koch Industries und der Investmentbank Goldman Sachs sind abgeschlossen. Das Konsortium übernimmt Flint. Dazu soll eine neue Gesellschaft gegründet werden, die dann 100% der Flint-Anteile erwerben soll. Die Transaktion soll bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Nach Angaben von Wirtschaftspressediensten soll Flint für mehr als 2,2 Mrd. € verkauft worden sein, was in etwa dem Umsatz des vergangenen Jahres entspreche. Unternehmenssitz der FlintGroup ist Luxemburg. Der Finanzinvestor CVC hatte Flint Ende 2005 aus der BASF-Tochter XSYS (zuvor unter anderem Kast + Ehinger) und der amerikanischen Flint Ink geformt. Das Unternehmen beschäftigt 6.600 Mitarbeiter und stellt in erster Linie Druckfarben, Druckplatten und Geräte für die Verpackungs- und Druckindustrie her.

RINGIER KAUFT «LE TEMPS» Vergangenen Oktober starteten die bisherigen Mehrheitsaktionäre Ringier und Tamedia einen Verkaufsprozess der Westschweizer Tageszeitung, der offenbar nicht zum Ziel führte. Offenbar lag keine finanziell ansprechende Offerte vor. Nach Prüfung der verschiedenen Dossiers habe «Ringier Interesse an der Übernahme der Tamedia-Beteiligung geäußert», heisst es zum Ablauf der Transaktion. Am 10. April 2014 seien die Verträge unterschrieben worden. «Le Temps» werde in die Organisation von Ringier Romandie integriert.

VISTAPRINT KAUFT PIXARTPRINTING Als unangefochtener Marktführer im Segment Web-to-Print für professionelle Kunden in Italien und unter den wichtigsten Akteuren auf europäischer Ebene, geht Pixartprinting auf den Weltmarkt. Am 1. April 2014 übernahm Vistaprint die Gesellschaft mit einem Gesamtwert von 127 Mio. €. Vistaprint erwirbt eine Beteiligung von 97% an Pixartprinting; die restlichen 3% verbleiben im Besitz des Gründers von Pixartprinting, Matteo Rigamonti. Pixartprinting soll an der Seite von Vistaprint auch weiterhin seinen Weg mit eigener Identität und Blick auf den Weltmarkt gehen. In den vergangenen zwei Jahren erreichte das Unternehmen aus Venetien eine durchschnittliche Umsatzsteigerung von mehr als 35% und ein Ergebnis-Wachstum von rund 43%. 2013 betrug der Gewinn über 15 Mio. €.

➤ www.pixartprinting.de

IMPULSGEBER: KATALOG Im Herbst 2013 führte der Verpackungsver-sandhändler Ratioform eine umfangreiche Kundenbefragung durch, die interessante Ergebnisse brachte. Ratioform verschickte in drei Intervallen Online-Fragebögen an 10.000 gewerbliche Kunden, die im Vormonat bestellt hatten. Mit etwa 10% erreichte die Umfrage eine gute Rückmeldequote. Insgesamt 14 Fragen galt es zu beantworten. Gleich die erste Frage «Wie sind Sie auf Ratioform aufmerksam geworden?» brachte ein bemerkenswertes Ergebnis. Mit Abstand wichtigster Impulsgeber ist der gedruckte Katalog, der mit 41,5% weit vor den Internetsuchmaschinen (21,5%) rangiert. Ebenfalls sehr bedeutsam sind Empfehlungen. Die Mundpropaganda von Kollegen und Bekannten nannten 17,6%. Allerdings wird das Internet ein immer beliebteres Bestellmedium. Für Ratioform erfreulich, dass 82,4% der Befragten zufrieden mit dem Webshop des Versandhändlers sind. Bei den Bestellungen aus dem klassischen Katalog heraus waren immerhin 74,4% der Kunden zufrieden mit dem Medium. ➤ www.ratioform.de

galledia-Gruppe ZWEITES ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR

Das seit Januar 2012 als Joint Venture der dfmedia ag (vormals Druckerei Flawil AG) und der Rheintaler Druckerei und Verlag AG tätige Medienunternehmen galledia ag blickt auf ein erfolgreiches zweites Geschäftsjahr zurück. Es seien in allen Geschäftsbereichen teils deutlich über dem Branchenschnitt liegende Ergebnisse erzielt worden.

Der konsolidierte Umsatz sei um 5% gegenüber dem Vorjahr auf rund 42 Mio. Franken gesteigert



Gebäude der galledia ag am Standort Flawil.

worden, teilte das Unternehmen mit. Das Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liege deutlich über dem Branchenschnitt. Im Ergebnis bereits berücksichtigt seien Integrationskosten der im Oktober 2013 als 100-prozentige Tochtergesellschaft neu gegründeten UD Medien AG in Luzern.

Im Geschäftsbereich Print, der umsatzstärksten Sparte der galledia-Gruppe, wurde nach Angaben des Unternehmens das Budget um rund 2% übertroffen. 2013 seien in dieser Sparte Investitionen von rund 2,9 Mio. CHF getätigt worden. Im Vordergrund standen dabei eine Versandanlage, zwei neue CtP-Systeme sowie eine 2-Farben-Offsetdruckmaschine.

Die eigenständigen Gesellschaften galledia verlag ag, MediaSec AG, MotorMedia GmbH und galledia frauenfeld ag sind im Geschäftsbereich «Verlage» zusammengefasst. Dieser Geschäftsbereich gibt 22 Fachzeitschriften mit über 240 Einzelausgaben pro Jahr heraus. Der Umsatz von knapp 17 Mio. CHF liege über den Erwartungen.

➤ www.galledia.ch

Model-Gruppe VOLUMEN- UND UMSATZSTEIGERUNG

Die auf dem Gebiet von Verpackungen aus Voll- und Wellkarton tätige Model-Gruppe erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen konsolidierten Umsatz von CHF 689 Mio., 8,9% mehr als im Vorjahr. Sie beschäftigte 2013 im Durchschnitt 40 Personen mehr, nämlich 3.158, davon über 1.000 Mitarbeitende in der Schweiz.

Die Gruppe war in ihren Ländermärkten erfolgreich und konnte ihre Marktpositionen ausbauen. Zur Umsatzsteigerung speziell beigetragen haben die Werke in Tschechien, Polen, Kroatien, die Schweizer Papierfabriken Thurpapier und Aarepapier sowie die deutsche Model Kramp GmbH. Auch die Schweizer Verpackungsbetriebe legten volumenmässig zu. Der nach wie vor ungünstige Wechselkurs verbunden mit vergleichsweise hohen Lohnkosten verstärkte aber den Wettbewerbsdruck aus den umliegenden Ländern derart, dass die markant gestiegenen Rohstoffkosten nur marginal den Preisen für die Verpackung zugeschlagen werden konnten.

Gesamtinvestitionen in der Höhe von CHF 50 Mio. flossen hauptsächlich in die Erneuerung, Erweiterung und Automatisierung des Maschinenparks. Eine neue Produktionshalle im böhmischen Nymburk und die Einführung von SAP im mährischen Opava, waren besonders anspruchsvolle Projekte, welche die gute Marktstellung in Tschechien konsolidieren sollen.

In der Schweiz wurden Erneuerungs- und Automatisierungsschwerpunkte in Niedergösgen und Weinfeldern gesetzt.

Im laufenden Jahr werden die Investitionen noch höher ausfallen, unter anderem weil das Wachstum in Polen und Kroatien Kapazitätserweiterungen erfordert.

➤ www.modelgroup.com

KBA-Konzernumsatz sinkt um 15 Prozent

Geschäftsjahr 2014 im Zeichen der Restrukturierung

Wie KBA bereits vor Weihnachten meldete, liegen Umsatz und Auftragseingang durch die verhaltene Nachfrage nach Druckmaschinen unter den Vorjahreswerten. Dies geht jetzt auch aus dem Konzernbericht der Koenig & Bauer AG für das Geschäftsjahr 2013 hervor. Die positiven Ergebniszahlen im operativen Geschäft würden durch Wertanpassungen und hohe Rückstellungen für Sonderaufwendungen belastet, die durch das Programm zur Neuausrichtung der KBA-Gruppe entstanden seien.



Der Vorstandsvorsitzende **Claus Bolza-Schünemann** unterstreicht, dass «KBA die Auswirkungen dieses Projekts 2014 spüren wird. Für 2015 erwarten wir jedoch eine signifikante Trendwende in den Ergebniszahlen und spätestens 2016 soll KBA wieder profitabel wirtschaften.»

Die konjunkturellen Folgen der Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, das geringere Wirtschaftswachstum in den BRIC-Staaten, negative Währungseffekte, die veränderte Mediennutzung und die anhaltende Konsolidierung der Druckbranche in den Industrieländern liessen 2013 nach Zahlen des Maschinenbau-Verbandes VDMA den Umsatz in Deutschland produzierter Druckereimaschinen um 10% sinken. Diese Entwicklung spürte auch Koenig & Bauer.

Mit 1.012,2 Mio. € lag der Auftragseingang um 9,3% unter dem Vorjahr, der Konzernumsatz ging um 15% auf 1.099,7 Mio. € zurück. Während der

Umsatz bei Bogenmaschinen um 11,1% auf 571,9 Mio. € schrumpfte, gingen die Erlöse im Rollen- und Sondermaschinenbau um 18,9% auf 527,8 Mio. € zurück. Dabei machte sich die stark verminderte Nachfrage im traditionellen Kerngeschäft mit Rotationsanlagen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck bemerkbar. Das in den Vorjahren überdurchschnittliche Geschäft im Spezialmarkt Banknotendruck näherte sich dem Normalniveau. Die Neubestellungen an Bogenoffsetmaschinen gingen um 8,9% auf 608,0 Mio. € zurück, bei den Rollen- und Sondermaschinen lag der Auftragseingang mit 404,2 Mio. € um 9,9% unter dem letzten Jahr. Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende erreichte 560,5 Mio. € (2012: 648,0 Mio. €).

Trotz des um fast 200 Mio. € niedrigeren Konzernumsatzes und damit verbundener geringerer Deckungsbeiträge erzielte KBA nach eigenen Angaben vor Sondereinflüssen ein positives Ergebnis von 24,5 Mio. € (2012: 40,8 Mio. €).

Gegenüber 2012 stieg der Inlandsumsatz um 44,9 Mio. € auf 197,0 Mio. €. Entsprechend reduzierte sich die Exportquote auf 82,1% (Vorjahr: 88,2%). Ende 2013 beschäftigte die KBA-Gruppe 6.409 Mitarbeiter. Ohne die in 2013 erstmals konsolidierten neuen Tochtergesellschaften KBA-Kammann GmbH und Flexotecnica S.p.A. und ohne Auszubildende, Praktikanten, befristete Arbeitsverhältnisse und Beschäftigte in Altersteilzeit betrug die Mitarbeiterzahl im Konzern 5.347; das



sind 75 weniger als im Vorjahr. Im Zuge der Neuausrichtung wird die Mitarbeiterzahl um deutlich über 1.000 sinken.

Im Ausblick auf 2014 verweist KBA auf die positiven Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft und den Maschinenbau. Dennoch erwartet der Vorstand in den klassischen Marktsegmenten Bogen- und Rollenoffsetmaschinen 2014 und darüber hinaus kein Wachstum des kleiner gewordenen Marktvolumens. Wachstumsperspektiven sieht KBA dagegen beim Digitaldruck, im industriellen Kennzeichnungsdruck und im Verpackungsdruck. Für 2014 strebt das Management einen Konzernumsatz von 1,0 bis 1,1 Mrd. € und ein positives operatives Betriebsergebnis vor Sondereffekten an.

➤ www.kba.com

DruckChemie Die Quelle der Druckqualität



DruckChemie **entwickelt, produziert, liefert** und **entsorgt** nahezu alle **technisch-grafischen Flüssigkeiten** und Verbrauchsmaterialien für den Druck. **Gesundheitsschonende Produkte** und das **zertifizierte**

Entsorgungsangebot bezeugen unsere Verpflichtung gegenüber Mensch und Natur. Mit **innovativen Technologien** und **umfassendem Service** tragen wir dazu bei, dass Ihre Druckerei **perfekte Ergebnisse** erzielt.

DC DruckChemie Schweiz AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 30 30
Fax 062-754 17 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK CHEMIE
Print Liquids Technology

Übernahme**Q.I. PRESS CONTROLS KAUFTE INSOLVENTE EAE**

Die insolvente EAE Ewert Ahrensburg Electronic GmbH hat einen Käufer gefunden. Q.I. Press Controls mit Sitz im niederländischen Oosterhout übernahm zum 1. April 2014 die Geschäfte des Steuerungs- und Automatisierungsspezialisten für Druckmaschinen. Q.I. Press Controls will das Kerngeschäft von EAE an den Standorten Ahrensburg (bei Hamburg) und Atlanta (USA) fortführen.

«Die Akquisition von EAE unterstreicht unser Engagement für die Druckindustrie», sagt Erik van Holten, Chairman bei Q.I. Press Controls. Nahezu alle 85 Mitarbeiter, die zurzeit für EAE tätig sind, sollen übernommen werden.

EAE hatte im August 2013 beim Amtsgericht Reinbek ein Schutzschirmverfahren beantragt. Innerhalb dieses Verfahrens wurde das Unternehmen saniert und von Altlasten befreit. Unter anderem wurden der Geschäftsbereich Bühnentechnik verkauft und die eigene Schaltschrankproduktion eingestellt. Da ein Verkauf von EAE in dieser Zeit nicht gelang, meldete das Unternehmen zum 1. Dezember 2013 eine Regelinsolvenz an. Mit der Zustimmung der Gläubiger zur Fortführung des Unternehmens konnte EAE in den vergangenen Monaten die laufenden Aufträge umsetzen.

Q.I. Press Controls, bekannt für seine in Rollendruckmaschinen integrierte Bahn- und Farbgel-Technologie, plant nach eigener Aussage eine Fortführung der Dienstleistungen von EAE.

Orell Füssli**SICHERHEITSDRUCK BRINGT MILLIONENVERLUST**

Die Schweizer Orell Füssli schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Nettoerlös von 272,2 Mio. Franken ab. Dies entspricht einem Rückgang von 3,2% gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis der Medien-gruppe beträgt -17 Mio. CHF. 2012 war es mit 0,8 Mio. CHF noch positiv.

Orell Füssli führt den Verlust auf den Geschäftsbereich Sicherheitsdruck zurück: «Probleme in der Produktion, Maschinenausfälle und Wertberichtigungen haben zu einem massiven Verlust der Division geführt», heisst es. Der Sicherheitsdruck erzielte 2013 einen Umsatz von 75,1 Mio. CHF – im Vergleich zum Jahr 2012 ein Rückgang von 12,6%.

Positiv entwickelte sich dagegen Atlantic Zeiser. Der Umsatz stieg um 1,8% auf 63,8 Mio. CHF. Die Buchhandelssparte schrieb 2013 einen Umsatz von 109,5 Mio. CHF, was dem Vorjahreswert entspricht. Rund ein Viertel des Umsatzes werde dabei mit Online-Shops erzielt.

Für 2014 rechnet Orell Füssli wieder mit einem positiven Ergebnis.



Lesen Sie mehr im PDF-Magazin «Druckmarkt impressions»: 14-tägig mit Nachrichten, Terminen, Hintergrundberichten und Analysen.

DRUCKMARKT impressions
www.druckmarkt.com

drupa-Branchenumfragen**DRUCKEREIEN WOLLEN MEHR INVESTIEREN**

Bis Januar 2017 will die drupa Analysen und Trends der internationalen Druck- und Medienindustrie ermitteln. Erste Ergebnisse bietet der jetzt vorliegende «Global Trends Report». Danach bestätigte sich, dass sich die Druckindustrie mit Kostensteigerungen bei gleichzeitigem Preisverfall und sinkenden Margen konfrontiert sieht. Doch es gebe Signale für einen wirtschaftlichen Aufwärtstrend.

Quer durch die Bereiche Commercial, Publishing und Packaging wird der Studie zufolge in den kommenden zwölf Monaten kräftig investiert. Treiber seien in den Industrieländern Effizienzsteigerungen und das Schaffen neuer Services in den Schwellenländern. Dabei wandle sich die Branche von einer produktbeziehungswise technikgetriebenen zu einer servicegetriebenen Industrie.

Erwartungsgemäss spielt der Digitaldruck im Technologie-Mix eine wichtige Rolle. 65% aller Drucker produzieren der Studie zufolge sowohl konventionell als auch digital. Mehr als 30% der Druckereien erzielten bereits heute 25% ihrer Gewinne mit Digitaldruck. Doch auch der konventionelle Druck ist nach wie vor ein wichtiger Eckpfeiler, was sich bei den Investitionsabsichten zeigt: 29% aller befragten Druckereien wollen 2014 in den Bogenoffset investieren.

Etwa 2.500 Entscheider aus 119 Ländern haben sich im 4. Quartal 2013 an der Umfrage beteiligt. Die Gruppe der Befragten setzt sich aus Druckereien (58%), Zulieferern (21%) und Printbuyern (21%) zusammen. Jeweils im 4. Quartal der nächsten Jahre soll das Expertenpanel erneut befragt werden. Zudem bieten die «drupa Global Insights» spezifische Themen der Industrie. Hier geht es darum, welchen Einfluss E-Commerce, Digital Marketing, Mass Customisation und IT auf die Welt des Druckens haben.

➤ www.drupa.de

Regionale Fertigungsstrategie KODAK STRUKTURIERT PLATTENPRODUKTION NEU

Um die wachsende Nachfrage nach prozessfreien Platten zu ermöglichen, investiert Kodak nach einer entsprechenden Mitteilung in den Ausbau seiner Druckplatten-Fertigungskapazitäten. Gleichzeitig soll die Effizienz der Plattenproduktion gesteigert werden. Gegenwärtig wird die prozessfreie Kodak Sonora in Europa hergestellt und an Kunden in aller Welt geliefert. Kodak plant nun die Erhöhung der Produktionskapazität und die Herstellung der Platte an Standorten in Asien und Amerika.

In Europa hat Kodak in Osterode am Harz eine Fertigungslinie aufgerüstet und die Kapazität für die Sonora-Platte gesteigert. Das Werk hat im November 2013 mit der Lieferung der Platten an Kunden begonnen. In China wurde der Ausbau des Plattenwerkes in Xiamen abgeschlossen, in dem nun ebenfalls Sonora-Platten hergestellt werden. Wie in Osterode steht auch in Xiamen eine Hochgeschwindigkeits-Produktionslinie zur Verfügung. Ausserdem will Kodak noch einen Produktionsstandort auswählen, um die Kunden in Nord- und Südamerika besser bedienen zu können. Gleichzeitig wird Kodak die Produktion im englischen Werk Leeds bis Ende 2015 einstellen. Die Kapazitäten dieses Werkes kann Osterode künftig mitbedienen. Diese Massnahmen kosten Kodak zwischen 30 und 40 Millionen US-Dollar.

Die prozessfreie Kodak Sonora bietet eine Reihe von Vorteilen. So wird der herkömmliche Plattenverarbeitungsschritt komplett überflüssig, ohne dass Einbussen bei Qualität oder Produktivität hingenommen werden müssen. Mehr als 450 Kunden verwenden bereits die Platte.



Die neue KBA RotaJET 76 Inkjet-Digitaldruck von Offsetprofis

Die KBA RotaJET 76 ist eine Inkjet-Rotation der neuesten Generation für industrielle Digitaldruckanwendungen mit hohen Anforderungen in puncto Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Sie verbindet das umfassende Know-how von KBA im Druckmaschinenbau mit den intensiven Erfahrungen eines global tätigen Druckereikonzerns mit digitalen Drucksystemen. Gerade weil wir im Offsetdruck stark sind, wissen wir, worauf es im Digitaldruck ankommt. Wir verstehen die Sprache der Drucker und legen Wert auf Qualität und Verlässlichkeit. Mehr Infos? Anruf genügt.



Canon**SERVICE FÜR KLIMANEUTRALES DRUCKEN NEU AUFGELEGT**

Canon hat seinen Service für klimaneutrales Drucken neu aufgelegt. Unterstützt wird der Relaunch durch eine neue Lösung zur CO₂-Bilanzierung, deren Berechnungsmethodik nach dem ISO-Standard 16759 zertifiziert wurde. Dieser regelt alle Erfordernisse für die Kalkulation eines CO₂-Fussabdrucks für Druckprodukte. Das webbasierte Tool wurde von ClimatePartner entwickelt; die Zertifizierung durch den Warenprüfkonzern SGS vollzogen. Die Canon Deutschland GmbH bietet seinen Unternehmenskunden klimaneutrales Drucken seit dem Jahr 2012 als Extra-Service für alle Druck- und Multifunktionsgeräte. «Canon ist damit ein wichtiger Partner für Unternehmen, Behörden und Institutionen, die durch den Abschluss eines Kompensationsvertrags bei jedem einzelnen Ausdruck einen sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen», erläutert Kim Majetic, Marketing Director Business Imaging Group bei Canon Deutschland.

Canon Consultants können mit dem neuen Tool den CO₂-Ausstoß einer gesamten Druckerflotte berechnen, ausweisen und abhängig von der optimalen Gerätekonfiguration nach CO₂-Kriterien vergleichen. Die Kalkulation nach dem ISO-Standard berücksichtigt dabei die relevanten Emissionsquellen wie Strom-, Toner- und Papierverbrauch aber auch die Emissionen, die für die Herstellung des Papiers und des Toners angefallen sind.

➤ www.canon.de

Skepsis**NUR 20% SEHEN DIE DIGITALE ZUKUNFT POSITIV**

Die Digitalisierung wird von der Mehrheit der deutschen Bevölkerung skeptisch eingestuft. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach mit dem Titel «Zukunftsprognose 2014: Das meinen die Deutschen». Danach sehen 39% den Veränderungen durch digitale Techniken und das Internet mit Befürchtungen entgegen. Nur 20% bewertet die Veränderungen positiv. 31% vermuten, dass sich Vor- und Nachteile in etwa die Waage halten werden. Trotz Skepsis gegenüber der Digitalisierung erwarten 43% mit keinen gravierenden Auswirkungen auf ihr Leben, 29% sind überzeugt, dass ihnen die Digitalisierung persönliche Vorteile bringt, 14% erwarten eher Nachteile.

Wenig positiv fällt die Einschätzung zu den gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung aus. 90% der Bevölkerung rechnen damit, dass die Nutzung persönlicher Daten durch Unternehmen für Werbezwecke in den nächsten zehn Jahren zunehmen wird, 84%, dass Kinder noch mehr Zeit mit Computerspielen verbringen, 71% glauben, dass traditionelle Geschäfte immer mehr durch den Internethandel verdrängt werden. Umgekehrt erwarten zwei Drittel jedoch auch, dass neue Techniken entwickelt werden, um Datenmissbrauch vorzubeugen. Die im Januar 2014 durchgeführte Untersuchung stützt sich auf 1.515 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre.

Ricoh**SPITZENPOSITION UND DREI JAHRE PARTNERSCHAFT**

Ricoh Europe bleibt in Westeuropa mit einem Marktanteil von 36,2% 2013 das zweite Jahr in Folge erste Wahl bei digitalen Farb-Einzelblatt-Produktionsdrucksystemen. Dies meldet InfoSource auf Basis der bekannt gegebenen Installationszahlen. Immer mehr Akzidenz- und Hausdruckereien wählten für ihre digitalen Druckdienstleistungen die Farbsysteme Pro C 901 und C 751. Ebenfalls beliebt sei der Pro C 5110, der Produktionsdrucker für Kleinauflagen, der eine preisgünstige Anschaffung mit hoher Druckqualität, vielseitiger Medienunterstützung und einer kompakten Stellfläche vereine. Laut InfoSource nahm Ricoh mit einem Marktanteil von 24% in Westeuropa auch bei den Installationen von Schwarz-Weiss-Produktionssystemen die Spitzenposition ein. Diese Erfolgsmeldungen kamen kurz vor dem dritten Jahrestag der seit Frühjahr 2011 bestehenden Digitaldruckmaschinen-Partnerschaft von Ricoh und der Heidelberger Druckmaschinen AG. Seit der drupa 2012 bietet Heidelberg die Ricoh-Systeme unter der Bezeichnung Linoprint C 901 und C 751 an. In Verbindung mit dem Prinect Digital Print Manager können beide Produkte in Heidelberg's Druckerei-Workflow Prinect eingebunden werden, sodass Offset- und Digital-Technologien in einem einheitlichen Workflow zusammengefasst werden können.

➤ www.ricoh.de

➤ www.heidelberg.com

Marquip Ward United**PAPERSYSTEMS HOLDING IN NEUER HAND**

Die Marquip Ward United hat Medienberichten zufolge einen Vertrag über den Erwerb des operativen Geschäfts der Papersystems Holding von der Körber AG unterzeichnet und werde nach den erforderlichen Kartellfreigaben das operative Geschäft der drei Gesellschaften E.C.H. Will GmbH, Pemco Inc. und Kugler-Womako GmbH übernehmen. Marquip Ward United mit Sitz in den USA will demnach seine Präsenz im Markt für Papierschnideanlagen erweitern. Die drei Unternehmen der bisherigen Papersystems sind Anbieter von Schneide- und Verpackungsanlagen für die Verarbeitungs-, Herstellungs- und Verpackungsindustrie. Zugleich erweitert Marquip Ward United sein Portfolio um Maschinen für Schreibwarenhersteller sowie Buchbinder und übernimmt die führende Position in der Herstellung von Reisepassmaschinen.

Gemeinsam haben E.C.H. Will, Pemco und Kugler-Womako in den vergangenen fünf Jahren einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 125 Mio. US-Dollar erwirtschaftet. Durch die Übernahme gehören die rund 350 Mitarbeiter der drei Unternehmen künftig zur bislang weltweit rund 1.100 Mitarbeiter umfassenden Belegschaft von Marquip Ward United.

KURZ & BÜNDIG

Seit Februar 2014 ist Ernest Green & Son mit Sitz in Toronto, Kanada, offizieller Vertriebspartner von **swissQprint**, dem Schweizer Hersteller von High-End Inkjet Grossformatdruckern. swissQprint ist schon seit rund fünf Jahren in Amerika vertreten: **wifag/polytype** betreut in den USA und Mexiko 22 Maschinen. • **Folex Coating GmbH**, deutsches Schwesterunternehmen der Schweizer **Folex AG**, und die **Schaffner AG** erweitern ihre Zusammenarbeit. Schaffner wird künftig neben Produkten für die Druckvorstufe auch die in Köln gefertigten Lackierplatten und Unterlagefolien vertreiben. • Aufgrund steigender Nachfrage nach den ungestrichenen Feinpapieren (WFU) von **Metsä Board** hat der Papierhersteller eine Preiserhöhung für diese Produktgruppe um mindestens 50 Euro pro Tonne angekündigt. Die neuen Preise sollen für alle Lieferungen mit Rechnungsdatum ab 14. April 2014 gelten.

Menschen & Karrieren



Marcel Kiessling, Vorstand Vertrieb und Services der Heidelberger Druckmaschinen AG, hat das Unternehmen zum 31. März 2014 verlassen. Er arbeitete seit 1989 für Heidelberg. Zu Kiesslings Nachfolger als ordentliches Vorstandsmitglied hat der Heidelberg-Aufsichtsrat **Harald Weimer** bestellt. Seine Ressortverantwortung umfasst Services und Ersatzteile sowie Verbrauchsmaterialien und Gebrauchtmaschinen. Weimer ist seit über 15 Jahren für Heidelberg tätig. Der Diplom-Ingenieur verantwortete mehrere Schlüsselpositionen im weltweiten Vertrieb und leitete zuletzt seit 2011 die Region Heidelberg Americas. • Zum 1. März hat



Kaspar Tappolet die Funktion des Country General Managers Schweiz übernommen. Als langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung und stellvertretender General Manager in der Schweiz ist er auf diese Aufgabe vorbereitet. **Christophe Touton**, bisheriger General Manager Schweiz und seit 2010 als General Manager des Alps Cluster Schweiz, Österreich, Liechtenstein tätig, zieht sich nach fast drei Jahrzehnten in Diensten von Xerox aus den operativen Funktionen zurück und widmet sich neuen Herausforderungen ausserhalb des Unternehmens. In den nächsten



Monaten begleitet Touton die Übergangsphase und bleibt im Beirat von Xerox Schweiz. • Nach über sieben Jahren erfolgreicher Tätigkeit nimmt **Stefan Ammann**, CEO der Ricoh Schweiz AG, eine neue Herausforderung an und will seine Karriere ausserhalb der Ricoh-Gruppe fortsetzen. Ammann hat die Verantwortung am 30. März an seinen Nachfolger, Raphaël Zaccardi, übergeben. Zaccardi blickt auf eine langjährige Laufbahn bei Infotec France zurück und ist aktuell Director bei Ricoh France. • Erst zum Jahresbeginn 2014 hatte manroland web systems eine Doppelspitze in der Geschäftsführung etablierte. Nunmehr verlässt der Sprecher der Geschäftsführung das Unternehmen. **Eckhard Hörner-Maraß** verantwortete die Entwicklung des Herstellers



von Rollenoffsetdruckmaschinen seit September 2012 und führte die Unternehmensgruppe trotz eines schwachen Marktumfelds auch 2013 wieder in die Gewinnzone. **Uwe Lüders**, Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, übernimmt seine Aufgaben. Jörn Gossé, der zum Jahreswechsel Mitglied der Geschäftsführung wurde, bleibt weiterhin zuständig für Vertrieb, Service und Marketing. • Nach 26 Jahren an der Spitze der Stämpfli Publikationen AG übergibt Mitinhaber **Peter Stämpfli**



den Vorsitz der Geschäftsleitung und die operative Verantwortung an **Daniel Sinn**, der seit elf Jahren im Unternehmen mitwirkt. Peter Stämpfli, heute Delegierter des Verwaltungsrates, übernimmt an der Generalversammlung im Juni 2014 das Verwaltungsratspräsidium. • Weitere Personalien auf Seite 62.



den Vorsitz der Geschäftsleitung und die operative Verantwortung an **Daniel Sinn**, der seit elf Jahren im Unternehmen mitwirkt. Peter Stämpfli, heute Delegierter des Verwaltungsrates, übernimmt an der Generalversammlung im Juni 2014 das Verwaltungsratspräsidium. • Weitere Personalien auf Seite 62.



den Vorsitz der Geschäftsleitung und die operative Verantwortung an **Daniel Sinn**, der seit elf Jahren im Unternehmen mitwirkt. Peter Stämpfli, heute Delegierter des Verwaltungsrates, übernimmt an der Generalversammlung im Juni 2014 das Verwaltungsratspräsidium. • Weitere Personalien auf Seite 62.



den Vorsitz der Geschäftsleitung und die operative Verantwortung an **Daniel Sinn**, der seit elf Jahren im Unternehmen mitwirkt. Peter Stämpfli, heute Delegierter des Verwaltungsrates, übernimmt an der Generalversammlung im Juni 2014 das Verwaltungsratspräsidium. • Weitere Personalien auf Seite 62.



:Apogee StoreFront

Ihre Web-to-Print-Lösung

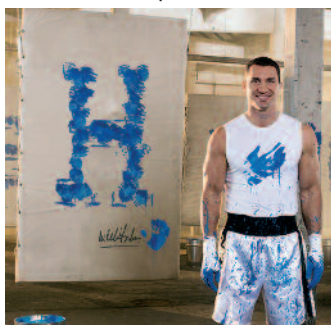
Apogee StoreFront ist eine Cloud-basierte Web-to-Print-Lösung welche Ihnen die Einrichtung von Online-Shops für gedruckte und nicht gedruckte Produkte ermöglicht. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit zur effizienten Vermarktung ihrer Dienstleistungen, sowohl für bestehende als auch für neue Kunden. Sie können private Online-Shops (B2B) für spezielle Kundenanforderungen einrichten, die als zentrales Bestell-Portal für Druckerzeugnisse rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Mit öffentlichen Online-Shops (B2C) können Sie neue Kunden überregional gewinnen. www.apogeestorefront.com

«Geboxte Schrift»

SPENDENAKTION IM KAMPF GEGEN ANALPHABETISMUS

Wladimir Klitschko, längster amtierender Boxweltmeister im Schwergewicht der IBF, WBO und IBO, hat im Rahmen einer Spendenaktion alle 26 Buchstaben des Alphabets mit blauer Farbe auf Leinwand geboxt und damit eine neue charakterstarke Schrift kreiert.

Klitschkos Buchstaben-Gemälde wurden auf Ebay versteigert. Der von Wladimir Klitschko geboxte Font kann kostenfrei auf der E-Commerce-Website des Schriftenanbieters Monotype heruntergeladen werden. Hier kann auch auf freiwilliger Basis gespendet werden. Das Geld geht an die beiden Partner der Aktion, die «Klitschko Brothers Foundation» und die Hilfsorganisation «Ein Herz für Kinder». Die Gelder werden für Bildungsprojekte weltweit eingesetzt, um Analphabetismus zu bekämpfen.



«Sich für wohltätige Zwecke einzusetzen heisst, etwas zurückzugeben. Normalerweise bedeutet das, Hände auf dem roten Teppich zu schütteln und ein bisschen Konversation zu betreiben. Aber das war etwas anderes – ich habe das getan, was ich am besten kann: Boxen!»

➤ www.monotype.com

BEORDA
Direktwerbung

Couvertieren, Folieren...
ein Fall für uns!

www.beorda.ch

Europäische Papier- und Kartonindustrie

Weitere Verbesserung der Umwelt-Performance

Die CEPI (Confederation of European Paper Industries) hat in ihrem jüngsten Bericht zur Nachhaltigkeit der europäischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie eine weitere Verbesserung der Umweltperformance in Schlüsselbereichen wie Energie, Recycling und Wasserverbrauch festgestellt. Beim Einsatz von Energie sei man bereits weitgehend autark. 95,2% der Elektrizität würden mithilfe energieeffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Gleichzeitig sei der Energieverbrauch in den vergangenen beiden Jahren um 4,7% gesunken. Die Installation von neuen Biomasse-Kesseln habe in den letzten Jahren dazu geführt, dass der Anteil von Bio-Energie derzeit bei 56% liegt. Biobasierte Produkte ersetzen den Verbrauch fossiler Brennstoffe. In der Folge habe die Industrie ihre CO₂-Emissionen pro erzeugter Tonne seit 1990 um 43% gesenkt. Die Industrie nütze zudem die Reststoffe der Papiererzeugung, um Energie zu erzeugen.

Die Umweltqualitäten von Karton werden dadurch unterstrichen, dass das Rohmaterial Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern kommt. Diese sind in Europa eine erneuerbare Ressource, deren Neuzuwachs die Menge an geerntetem Holz übersteige, stellt der Bericht fest. Auf diese Weise seien die europäischen Wälder von 2005 bis 2010 um 512.000 Hektar gewachsen und seien um über 30% grösser als in den 1950er Jahren. Die Papier- und Kartonindustrie legt schon aus eigenem Interesse Wert auf die Wälder und unterstützt den Einsatz von Zertifizierungssystemen, um nachhaltige Forstwirtschaft nachzuweisen und zu erhalten.

Auch Wasser ist für die Zellstoffindustrie von grundlegender Bedeutung. Die Zellstoffindustrie in den Mitgliedsländern der CEPI hat 2012 etwa 3,71 Millionen Kubiktonnen Oberflächen- und Grundwasser entnommen und davon 92,3% dem Oberflächenwasser wieder zugeführt, und zwar sauberer als zuvor. Die Holzindustrie setzt grosse Mengen Wasser ein, doch wird nur ein geringer Teil dieses Wassers wirklich verbraucht – gebunden in Produkten und Reststoffen. Wasser, das während der Produktion entweicht, gilt ebenfalls als verbraucht, doch kann der weitaus überwiegende Teil davon wieder verwendet werden.

82% der Rohmaterialien stammen aus europäischen, verantwortungsbewusst bewirtschafteten Wäldern, aus für Recycling gesammeltem Papier und Karton sowie von europäischen Zulieferern mineralischer und chemischer Grundstoffe. In Europa werden für die Erzeugung von Papier und Karton keine Regenwälder zerstört. Die Kartonverpackungsindustrie ist ein integrierter Teil dieser europäischen, ressourceneffizienten, biobasierten Industrie, sie legt grossen Wert auf den Schutz der Umwelt.

➤ www.procarton.com

➤ new-technology.procarton.com



Europa ist weltweit führend im Recycling von Papier und Karton. 2012 wurden in Europa fast 58 Millionen Tonnen recycelt. In Prozenten gesehen wurden in den Jahren 2012 und 2011 europaweit 71,7% des Papiers recycelt sowie 81,3% von Verpackungen und Karton.

Stämpfli-Gruppe

STABILES JAHR 2013

MIT LEICHEM UMSATZPLUS

Die Stämpfli Gruppe behauptete sich auch im Geschäftsjahr 2013 und erzielte ein Umsatzplus von 0,4% auf knapp 64 Mio. Schweizer Franken. Dabei entwickelte sich das Geschäft noch stärker zu den digitalen Medien, wie das Unternehmen mitteilte. Dies zeige sich auch bei der Umsatzsteigerung von über 20% auf der Online-Rechtsinformationsplattform Swisslex, an der der Verlag zu einem Drittel beteiligt ist. Erfolgreich gestartet sei der Verlag Mitte 2013 auch mit dem neuen Webshop der Stämpfli-Buchhandlung. Mit 15% Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr schloss auch der Sachbuchbereich ab.

Die Stämpfli Publikationen AG sicherte sich 2013 zudem wichtige Aufträge. So ist Stämpfli nun für einen Teil der Publikationsprozesskette von Depuy Synthes des Konzerns Johnson & Johnson verantwortlich. Das Wachstum von circa 8% über dem Markt führt Stämpfli auf die Mitte der 1990er-Jahre eingeschlagene Strategie zurück, nicht nur zu drucken, sondern sämtliche Leistungen für die Unternehmens-, Verbands- und Produktkommunikation anzubieten.

Stämpfli vereint vier Unternehmen und beschäftigt rund 360 Mitarbeiter an den Standorten Bern, Zürich, Ettlingen und Warschau. Die Kernkompetenzen der Gruppe liegen in der Konzeption, der Koordination, der Herstellung und im Vertrieb gedruckter und elektronischer Publikationen sowie in der Integration von Publikationssystemen. Für Stämpfli sind die wichtigsten Formen von Publikationen Zeitschriften, Bücher, Kataloge, Broschüren und Online-Publikationen wie E-Shops, E-Commerce sowie Unternehmens- und Verbandswebsites.